



Abend-

Zeitung.

213.

Donnerstag, am 5. September 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Dannecker's Ariadne.

Diese ward zur Göttin schön vollendet,
als sie Liber Mayos Fels entrückt!
Ja — sie fühlt sich selig, hochentzückt,
zum Olymp das Auge hingewendet!

Ist es möglich, daß der Marmor gleiche
dem, was die Natur erkor als Ziel?
Lebt es nicht dies freie Muskelspiel?
Wallt nicht dieses Busens Schwanenweiche?

Krittler, die ihr schmäh't die Kunst der Neuern,
kommt hieher, wo selbst die Mißgunst schweigt,
reuwoll — ist's euch möglich — überzeugt
Dannecker's verdienten Ruhm zu feiern!

Arthur vom Nordstern.

Der Tag in Batavia.

(Beschluß.)

Als Sie gestern Abend in den Kanal zu fallen
beliebten, wurde der Mikrokosmos in Ihnen — ich
meine das Sensorium, das magnetische Prinzip —
auf die allergewaltsamste Art affizirt und nur durch
einen Sprung in der Ideenfolge an die neue physik-
sche Lage, worinnen Sie sich befanden — ich meine
die im Kanale — gewöhnt. Als diese Angewöh-
nung sich zu fixiren angefangen — nämlich als Sie
todt waren — wurden Sie schnell wieder durch eine
magnetische Reaktion dieser physischen Lage entrissen,
indem durch meine geringen Bemühungen Derosel-

ben Lungenflügel wiederum zu respiriren anfangen
und es trat natürlich nun ein physischer Dualismus
ein, nach welchem Sie todt waren und lebendig zu-
gleich. Dieser Dualismus hatte zur Folge — — —
daß ich auf dem Sessel eingeschlafen war, und lan-
ge mochte wohl der gründliche Beweis des gelehrten
Plattföt noch gedauert haben, als das Getümmel
der Sklaven mich weckte. Musik ertönte. Die Pa-
lankins hielten vor dem Portale des Hauses und
Freund Wilmsen kündigte mir an, daß Alles in
Palembang auf meine Ankunft warte. Somit stieg
ich ein. Der Troß ging vorwärts und überall, wo-
hin ich schauete, sah ich Festgesichter und gaffenden
Vöbel, hohe Häuser, schöne Kanäle. Die Schiffe
flaggten und wie der Zug beim Kastell vorbei ging,
stand die Besatzung auf dem Walle und salutirte.
Ah, dacht' ich, daß gilt dem künftigen Rathe von
Indien!

Ein Paar Stunden wurde ich so getragen durch
lärmende Straßen, durch schmutzige, dunstende Vor-
städte, durch grüne Plantagen, Gärten und Haine;
da schimmerte endlich — der Abend war hereinge-
brochen — das mit Millionen farbigen Lampen er-
leuchtete Palembang. Kanonenschüsse verkündigten
die Ankunft des Bräutigams und eine rauschende
Musik jubelte mir aus dem Pallaste entgegen. Am
Eingange und in der Vorhalle standen die Gäste,
alles bekannte Gesichter, der General-Gouverneur,
der ganze Rath von Indien, die Offiziere, Beam-